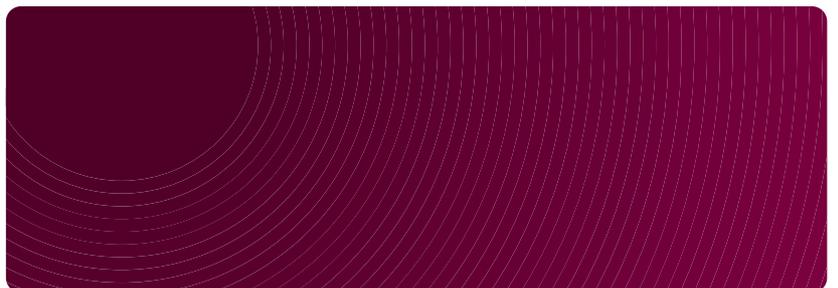


4



gruppen





Bevor der Hauptgang 2007 zubereitet und serviert wird, ist die Ideenküche schon in vollem Gange. Eine intensive Kommunikationskampagne und zahlreiche Aktionen bereiten die Öffentlichkeit auf das Veranstaltungsjahr vor und verstärken sukzessive die Verankerung der regionalen Wissenschaft in den Köpfen der Bürgerinnen und Bürger. Dabei verweisen regelmäßige Veranstaltungen auf die „Stadt der Wissenschaft 2007“. Im regionalen Linienbusverkehr machen die Haltestellenansagen ab Mitte 2006 auf die Forschungseinrichtungen an der Strecke aufmerksam. Außerdem stimmen mobile Experimentierstationen die gesamte Region auf das Jahr der Wissenschaft ein.



Taktgeber für Deutschland: Die PTB-Atomuhr CS2 gibt die nationale (Uhr)Zeit vor – mit Sekunden, die bis auf 14 Stellen hinter dem Komma genau sind.

In der Braunschweiger Innenstadt werden im Rahmen eines studentischen Projektes der Hochschule für Bildende Künste Präsentationsstationen für regionale Forschungshighlights installiert: die IQ-Lounge, ein Format zur Nutzung leer stehender Ladenlokale, und das LaBARatorium, eine Gerüstkonstruktion für temporäre und flexible Ausstellungen auf öffentlichen Plätzen. 2007 werden die Projekte weiter ausgebaut und in die Aktion „Wissen findet Stadt“, die wissenschaftliche Höhepunkte aus der Region in der Innenstadt erlebbar macht, eingebunden. In der Nacht vom 28. auf den 29. Oktober 2006 zeigt sich die Physikalisch-Technische Bundesanstalt „auf der Höhe der Zeit“ und schenkt den Bürgern eine Stunde: Die Besucher werden Zeugen, wie mit Atomuhren die „Zeit gemacht wird“.

Darüber hinaus regen weitere Aktionen, die im Rahmen des Marketings zur „Stadt der Wissenschaft 2007“ regional und überregional kommuniziert werden, den Appetit auf den Hauptgang an.



Sonnenblumensamen aus der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft: Hier wird die Eignung des Mischanbaus von Sonnenblumen und Mais für die Biogaserzeugung geprüft.

Der Hauptgang bietet mit Rezepten aus vier Kategorien ein Wissenschaftsprogramm für jeden Geschmack: Rezepte fürs Geschäftsessen richten sich vor allem an Unternehmer, Arbeitnehmer, Wissenschaftler und Studierende. Die Tagesgerichte bieten wissenschaftliche Leckerbissen für die allgemeine Öffentlichkeit. Der Juniorteller macht Wissenschaft den Jüngsten schmackhaft. Und die Bunte Küche serviert Vielfalt für kreative Geister.

Die folgenden Projektrezepte bieten unterschiedliche Aktionsmöglichkeiten, die durch Symbole gekennzeichnet sind:

-  zum Anschauen
-  zum Zuhören
-  zum Mitdiskutieren
-  zum Mitmachen



Dr. Jörg Landsmann von der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft untersucht mit den beiden Auszubildenden Anja Sante und Marina Schumann Versuchspflanzen auf Virusinfektion.

Geschäftsessen

Tagesgericht

Juniorteller

Bunte Küche

Marktplatz der Ideen – Ein digitaler Ideenpol



ZUTATEN

- 1 Internetportal als Basis
- 1 Ideenforum zum Austausch von Ideen
- 1 Ideenbörse für den Ideenhandel
- 1 Ideenlexikon zum Nachschlagen
- jede Menge kreativer Mitdenker



ZUBEREITUNG

- ForschungRegion Braunschweig e.V.
- Wirtschaftspartner • IHK Braunschweig
- TU und HBK Braunschweig



DAUER

- 1 Jahr



TIPP:

Der digitale Ideenpool ist 2007 in den Innenstädten der Region, zum Beispiel in Cafés und Kaufhäusern, frei zugänglich.

Der Marktplatz der Ideen ist eine Internetplattform, die das Know-how der Region bündelt und weltweit dazu einlädt, Ideen beizusteuern. Die Plattform gliedert sich in drei Teilbereiche.

1. **Das Ideenforum:** Teilnehmer können in thematischen Kernkompetenz-Clustern ihre Ideen vorstellen, mit anderen Teilnehmern diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln.
2. **Die Ideenbörse:** Auf Basis der IHK-Technologiebörse können Erfinder ihre Ideen in eine Datenbank einspeisen und damit automatisch an die „Börse“ gehen. In einem Online-Börsenspiel werden Ideen-Anteile gekauft und gehandelt. Welche Idee heute Hochkonjunktur hat, können die Nutzer am Börsenkurs ablesen.
3. **Das Ideenlexikon:** Es sammelt Innovationsinformationen aus der Region und schafft eine Brücke zwischen Wissenschaftstradition und Zukunftsvision. Das Lexikon wird im Laufe des Jahres 2007 ständig erweitert.





TIPP: Das Konzept soll langfristig etabliert werden und in den Folgejahren weitere Kernkompetenzen thematisieren.



Braunschweiger Kompetenztage

Kommunikationstage

- ZUTATEN**
- 1 große Portion Kommunikations-Technologie-Kompetenz
 - Kostproben der neuen Handy-Generation
 - 1 multimediales „City Game“
 - viele weitere Attraktionen
- ZUBEREITUNG**
- Intel GmbH • HBK Braunschweig • Teliaison e.V. • FH Braunschweig/ Wolfenbüttel
 - TU Braunschweig • Communication Company GmbH • Brunel Communications
 - BCC Business • Auerswald GmbH & Co. KG • BELNET GmbH • LINEAS-Gruppe
 - comneon GmbH & Co. OHG • Netzlink Informationstechnik GmbH • GOD mbH
- DAUER**
- 2 Tage

Die Kommunikationstage präsentieren Basistechnologien für eine neue Generation der Kommunikationstechnologie aus der Region Braunschweig. 2007 können die Besucher die neuen Technologien beispielsweise beim „City-Game“ spielerisch erleben. Mobile Daten begleiten die Mitspieler auf einer interaktiven Abenteuerreise quer durch die Stadt. Die Schwerpunkte Kommunikationsdesign und Kommunikationswissenschaft runden das regionale Kompetenzfeld mit interessanten Beiträgen ab.

Mobilitätstage

- ZUTATEN**
- mehr als 150 Jahre exzellentes Know-how auf dem Gebiet Mobilität
 - 15-20 offene Labore
 - 1 Fahrsicherheitstraining
 - 1 umfangreiches Flugprogramm
 - viele weitere Attraktionen
- ZUBEREITUNG**
- Gesamtzentrum für Verkehr Braunschweig e.V. • 29 weitere Mitglieder des Forschungsflughafens • Siemens AG • Braunschweiger Verkehrs AG • HBK Braunschweig • Volkswagen AG • FH Braunschweig/Wolfenbüttel • AutoUni
 - u.v.m.
- DAUER**
- 2 Tage

Die Mobilitätstage bündeln die vielfältigen Teilkompetenzen in der Region rund um das Thema Bewegung auf der Straße, der Schiene und in der Luft. Thematisiert werden unter anderem die Sicherheit bei jeder Geschwindigkeit, Materialtechnologien, Visionen von künftiger Mobilität und neue Wege in der Fahrzeugtechnik und im Transportation Design.



Mikrosystemtage

- ZUTATEN**
- 1 große Portion Spitzenforschung im Bereich Mikroproduktion
 - 1 Seifenkistenrennen und offene Labore
 - zahlreiche Informationen über neue Berufsfelder im Bereich Mikrosystemtechnik
 - viele weitere Attraktionen
- ZUBEREITUNG**
- Projekt Region Braunschweig GmbH • Zentrum für Mikroproduktion e.V.:
 - TU Braunschweig • TU Clausthal • Fraunhofer-Institut für Schicht- und Oberflächentechnik • Physikalisch-Technische Bundesanstalt
 - LINEAS Project Services GmbH
- DAUER**
- 2 Tage

Die Mikrosystemtage machen die vielfältigen regionalen Innovationen im Bereich der Wachstumsbranche Mikrosystemtechnik erlebbar. Die Mitglieder des Zentrums für Mikroproduktion öffnen ihre Labore und präsentieren den Besuchern miniaturisierte Hochtechnologie und ihre Einsatzfelder. Bei einem Seifenkistenrennen können die Besucher die Vorzüge der Sensortechnik selbst erproben: Eingebaute Sensoren liefern zum Beispiel Informationen über die Geschwindigkeit der Seifenkiste und den Abstand zum Vordermann.

Blind Date: Wissenschaft trifft Wirtschaft



ZUTATEN

- 1 Laborparty
- 1 Running Dinner
- 1 Klettererlebnis u.v.m.



ZUBEREITUNG

- ForschungRegion Braunschweig e.V.
- Wirtschaftspartner
- IHK Braunschweig



DAUER

- 4 Stunden, 12 Termine im Jahr



Henk Mulder versorgt die Wissenschaftler und Unternehmer beim gemeinsamen Kochexperiment mit prickelndem Nachschub.

Im Jahr 2007 treffen Wissenschaftler und Unternehmer auf ungewöhnliche Art und Weise aufeinander. Eine Laborparty lädt mit Häppchen auf Petrischalen und Sekt in Reagenzgläsern zu einem ungezwungenen Austausch ein. Die „Blind Dates“ wollen eine Kommunikationsplattform schaffen, Hemmschwellen zwischen Unternehmen und Forschung senken und den persönlichen Kontakt zwischen den Teilnehmern anregen. Weitere Höhepunkte sind ein „Running Dinner“, eine Harzüberquerung und ein teambildendes Klettererlebnis im Hochseilgarten der FH Braunschweig/Wolfenbüttel.



Transfer-Abende zum Zukunftspotenzial der Region



ZUTATEN

- 12 erfolgreiche Technologietransfer-Projekte aus der Region
- 1 Prise Know-how aus der Wirtschaft
- 1 Prise Know-how aus der Forschung
- 1 Dutzend aktuelle FuE-Tendenzen
- 1 große Portion Zukunftsvision

ZUBEREITUNG

- ForschungRegion Braunschweig e.V.
- Wirtschaftspartner

DAUER

- 1 x im Monat 2 Stunden



Die Zukunft liegt in der Überwindung von Fachgrenzen, im transdisziplinären Diskurs. 2007 bilden Transfer-Abende eine Austauschplattform für Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft über das Zukunftspotenzial der Region. Dabei wird die Bedeutung künftiger Forschungs- und Entwicklungstendenzen für den Standort aus ökonomischer, natur-, kultur- und sozialwissenschaftlicher Sicht beleuchtet. Erfahrungsberichte zum Wissens- und Technologietransfer zeigen exemplarisch an erfolgreichen Technologietransfer-Projekten, wie das Know-how in der Region optimal genutzt werden kann.

Täglich grüßt die Wissenschaft



ZUTATEN

- 1 Portion Lebensmittelchemie im Supermarkt
- 1 Strecke Wissenschaft zum Anfassen in Bus und Bahn
- 1 Prise Kanzel und Katheder
- 52 Küchenexperimente in der Braunschweiger Zeitung
- 20 Wissensmonitore



ZUBEREITUNG

- Braunschweiger Zeitung • Braunschweiger Verkehrs AG
- ForschungRegion Braunschweig e.V. • Supermärkte in der Region
- Propstei Braunschweig • Katholisches Dekanat Braunschweig
- Jüdische Gemeinde Braunschweig



DAUER

- 1 Jahr



Im Supermarktlabor des Instituts für Anorganische und Analytische Chemie an der TU Clausthal können SchülerInnen und Chemie-Interessierte mit Supermarktprodukten experimentieren.



„Täglich grüßt die Wissenschaft“ ist eine Projektreihe, die 365 Tage lang Wissenschaft im Alltag erlebbar macht. Im Supermarkt wird zum Beispiel Lebensmittelchemie in der Einkaufsstüte zur Attraktion. Auch im Bus und in der Straßenbahn wird Wissenschaft zum täglichen Begleiter. Fahrgäste können auf ihrem Weg zur Arbeit Oberflächenstrukturen ertasten, ihre Sinne testen oder Physikalisches rund um das Thema Mobilität und Bewegung erfahren. 20 Wissensmonitore füllen an Ampeln, Bushaltestellen oder in Kaufhausschlangen lästige Warteminuten mit Sinn: Kurze Videoclips erklären elementare Wissenschaftsinhalte mit allgemein verständlichen Worten. Sonntags finden in den Kirchen der Region öffentliche Diskussionen zum Thema Religion, Ethik und Wissenschaft statt. Und am Küchentisch begegnet den Lesern der Braunschweiger Zeitung Wissenschaft jede Woche schwarz auf weiß: Mit dem richtigen Rezept wird die eigene Küche zum Experimentierlabor. Die 52 Experimente werden am Ende des Jahres in einem Braunschweiger Experimentier-Kochbuch zusammengefasst.

Innovationsküche



Prof. Dr. Ulrich Zaiß, Leiter des Instituts für Abfalltechnik und Umweltüberwachung an der FH Braunschweig/Wolfenbüttel, bei einer Untersuchung an Bioreaktoren im Labormaßstab.

ZUTATEN

- 20 Videoboxen für Erfindungswünsche der Bürger
- Anwendungsideen aus der Bevölkerung für Innovationen aus Wissenschaft und Wirtschaft
- viele weitere Aktionen

ZUBEREITUNG

- ForschungRegion Braunschweig e.V.
- Stadt Braunschweig • Wirtschaftspartner

DAUER

- 1 Jahr



Am künftigen Standort für das Haus der Wissenschaft entsteht 2007 eine experimentelle Innovationsküche. Der gläserne Baukörper bietet im Zentrum der Stadt das gesamte Jahr über Aktionen für unterschiedliche Zielgruppen. In dem Projekt „Verwirklicht meinen Erfindungswunsch“ kann jeder seinen persönlichen Erfindungswunsch in einer der regional verteilten Videoboxen aufzeichnen. Dabei wird die Innovationsküche zur Entwicklungswerkstatt: Studentische Arbeitsgruppen erarbeiten mit Unterstützung von Wissenschaft und Wirtschaft innovative Lösungen für drei ausgewählte Wünsche. In dem Projekt „Innovation sucht Nutzen“ stellen Wissenschaft und Wirtschaft mehrmals im Jahr aktuelle Entwicklungen vor. Die Öffentlichkeit wird dazu eingeladen, die Entwicklungsprozesse mitzugestalten und Anwendungsszenarien zu kreieren. Alle Ideen fließen in den digitalen Ideenpool. Am Ende des Jahres werden die besten Szenarien im Internet gewählt und in der Innovationsküche präsentiert. Diskussionen und Vorträge zur Bedeutung von Fortschritt und Innovation begleiten die Aktion.

Wissen findet Stadt



ZUTATEN

- 7 Plätze in der Braunschweiger Innenstadt mit Präsentationen der regionalen Forschungsinstitutionen
- viele Live-Aktionen



ZUBEREITUNG

- ForschungRegion Braunschweig e.V.



DAUER

- 1 Woche



TIPP:

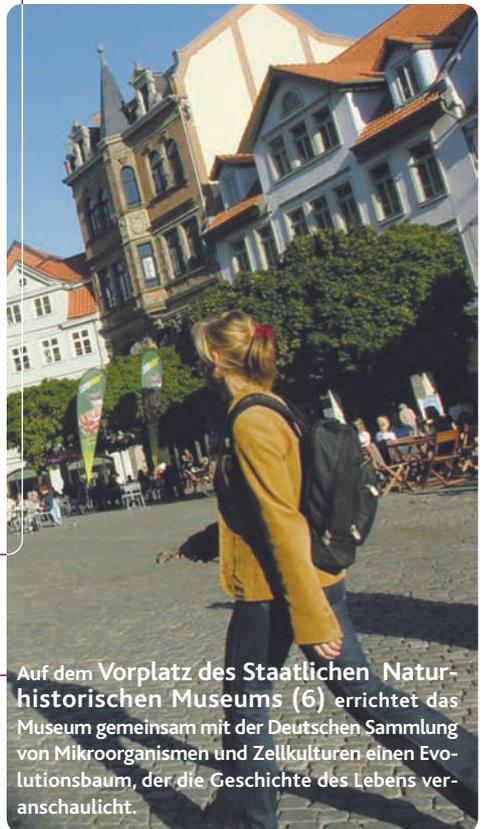
In dem studentischen Projekt der HBK „Trockeneis mit Sahne – oder: Was machen die Braunschweiger Forschungsinstitute eigentlich?“ wurden Wissensstationen zur Präsentation von regionalen Forschungshighlights im Stadtraum konzipiert. Erste Konzepte werden bereits 2006 umgesetzt und in ausgebauter Form 2007 in die Aktion „Wissen findet Stadt“ eingebunden.

Um die regionalen Wissenschaftsschätze im Bewusstsein der Öffentlichkeit stärker zu verankern, stellen zentrale Plätze in der Braunschweiger Innenstadt eine Woche lang eine Verknüpfung zu den peripher gelegenen Einrichtungen her. Mit zahlreichen Aktionen werden auf sieben Plätzen wissenschaftliche Höhepunkte der Forschungsregion präsentiert. Zum Veranstaltungsauftritt findet das große gemeinsame Open-Air-Fest der Wissenschaft statt. Im Zentrum befindet sich die Innovationsküche, in der die Wissenschaft das ganze Jahr über zum Erlebnis wird.

Der **Altstadtmarkt (3)** wird Schauplatz längenmesstechnischer Präzision. Die Messlatte reicht von der historischen Braunschweiger Elle, die am Altstadtrathaus hängt, bis zu hochgenauen Längenmessmethoden der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt.

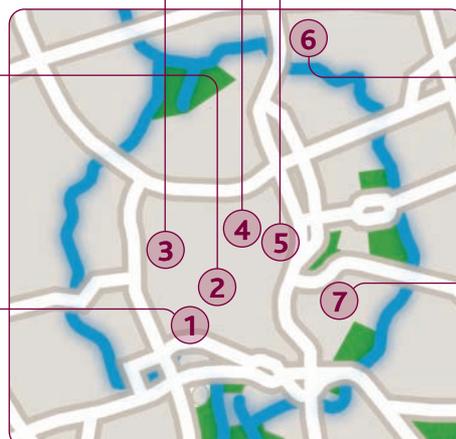
Auf dem **Burgplatz (4)** steht die Gesundheit im Mittelpunkt. Ärzte des Städtischen Klinikums Braunschweig und Wissenschaftler der Gesellschaft für Biotechnologische Forschung informieren über die Bedeutung von Impfschutz, bieten Impfungen vor Ort an und klären über Infektionen und Ansteckungswege auf.

Auf dem **Domplatz (5)** können die Passanten in verschiedenen Aktionen, vom Unternehmensplanspiel bis zu Wärmemessungen bei Menschen, hautnah erleben, was die zehn Fachbereiche der Fachhochschule Braunschweig/ Wolfenbüttel zu bieten haben.



Auf dem **Kohlmarkt (2)** präsentiert das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt das Spiralgehäuse des historischen Windkanals der ehemaligen Luftfahrtforschungsanstalt als einmaliges Zeitzeugnis. Beim Fliegerbauen können Kinder die Errungenschaften des Windkanals für die Luftfahrtforschung selbst nachvollziehen.

Auf dem **Friedrich-Wilhelm-Platz (1)** demonstrieren die Technischen Universitäten Clausthal und Braunschweig gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut für Holzforschung neue Tendenzen und Technologien aus der Materialforschung.



Auf dem **Vorplatz des Staatlichen Naturhistorischen Museums (6)** errichtet das Museum gemeinsam mit der Deutschen Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen einen Evolutionsbaum, der die Geschichte des Lebens veranschaulicht.

Auf dem **Magnikirchplatz (7)** rücken die Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft und die Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft die Themen Landwirtschaft und Verbraucherschutz mit Aktionen und Installationen in den Fokus.

Zeitphänomene



ZUTATEN

- Zeit-Geschichten zu Zeit-Erfahrungen der Besucher
- 1 cineastische Themenreihe zur Zeit
- 24 Zeitreisen durch die Urwelt der Region
- 1 Tiefenbohrung zeigt die „Uhren der Natur“
- 1 Menge physikalischer Zeitexperimente
- viele weitere Programmpunkte



ZUBEREITUNG

- phäno • Physikalisch-Technische Bundesanstalt • TU Braunschweig
- Geopark Harz, Braunschweiger Land, Ostfalen • HBK Braunschweig
- Staatliches Naturhistorisches Museum Braunschweig • FEMO – Freilicht- und Erlebnismuseum Ostfalen e.V.



DAUER

- 1 Jahr



365 Tage nimmt sich das Jahr 2007 Zeit für die Zeit. phäno – die Experimentierlandschaft entführt gemeinsam mit Partnern aus dem Verein ForschungRegion Braunschweig die Besucher in die Komplexität und die Vielschichtigkeit der Zeit: Was ist die Zeit? Kann man sie messen? Neben physikalischen Experimenten im Wissenschaftstheater von phäno und messtechnischen Apparaturen in den Laboratorien der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt beleuchten interdisziplinäre Veranstaltungen das Thema in vielen Facetten. Warum stehen wir ständig unter Zeitdruck? Können wir durch die Zeit reisen? Das Staatliche Naturhistorische Museum lädt gemeinsam mit dem Geopark und dem Freilicht- und Erlebnismuseum Ostfalen zu Exkursionen in die Vorzeit und zur Erkundung der regionalen Urwelt ein.

(Irr-)Wege der Forschung



ZUTATEN

- 1 Maisfeld
- 22 wissenschaftliche Erfolgsprojekte aus der Region
- 1 Dutzend wissenschaftliche Sackgassen
- 1 Dutzend Hindernisse im Forschungsprozess



ZUBEREITUNG

- ForschungRegion Braunschweig e.V.
- Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft



DAUER

- 1 Woche



TIPP:

In einer Sackgasse erzählt zum Beispiel der Elefantenembryo aus der Sammlung des Staatlichen Naturhistorischen Museums die Geschichte von Goethe, der im 18. Jahrhundert den Embryo sezieren wollte, was ihm aber verweigert wurde...

Im September wird ein zwei Hektar großes Maisfeld auf dem Gelände der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft zum Irrgarten der Wissenschaft. Entdeckerfreudige können sich auf den labyrinthischen Weg eines Forschungsprozesses mit Hindernissen, Sackgassen und Umwegen machen. In Sackgassen und langen Fluchten erleben die Besucher anhand historischer und aktueller Beispiele, welche Hürden in der Forschungsarbeit zu meistern sind. An den Ausgängen des Maisdschungels werden erfolgreiche Projekte aus der Region vorgestellt. Wer die Nische zum europäischen Satelliten-Navigationssystem Galileo gefunden hat, kann die Schatzsuche mit Hilfe eines Navigationssystems fortsetzen.

Wissenschaft macht Schule



ZUTATEN

- schulform- und altersgruppenspezifische Formate zur Wissensvermittlung
- 1 Dutzend Experimentierlabore in den Schulen
- Lehrmaterial für Lehrer und Lehrerinnen
- Diskussionsrunden mit Wissenschaftlern aus der Region



ZUBEREITUNG

- Westermann Verlagsgruppe • TU Braunschweig
- Schulen • ForschungRegion Braunschweig e.V.



DAUER

- 1 Projektwoche in jeder beteiligten Schule

TIPP:

Die Gesellschaft für Biotechnologische Forschung hat für das bereits laufende Schüler-Diskursprojekt „Tierversuche in der Forschung“ einen innovativen Ansatz für eine jugendspezifische Auseinandersetzung mit ethischen Fragen in der Wissenschaft entwickelt. Auf diese Erfahrungen wird hier aufgebaut.

„Wissenschaft macht Schule“ ist ein Schulprogramm, das die Westermann Verlagsgruppe gemeinsam mit Studierenden der TU Braunschweig konzipiert und durchführt. Für unterschiedliche Schulformen und Altersstufen werden spezifische Formate für die Vermittlung von Naturwissenschaften entwickelt. Inhaltlich knüpft das Programm an die Lehrpläne an, hebt sich methodisch aber vom üblichen Unterricht ab. Eigenes Erleben und Experimentieren mit naturwissenschaftlichen Phänomenen stehen im Vordergrund. Zur Vorbereitung der einwöchigen Aktionen gibt es entsprechendes Lehrmaterial. Für ältere Schülerinnen und Schüler finden darüber hinaus Diskussionen mit Experten aus regionalen Forschungseinrichtungen statt.



Eine Studentin demonstriert einen Fermenter zur Kultivierung von Mikroorganismen.

RadioAktiv



ZUTATEN

- 1 jugendspezifisches Radioformat
- 12 kontroverse Themen aus der Wissenschaft
- Diskussionspartner aus der Wissenschaft, Wirtschaft und Politik



ZUBEREITUNG

- TU und HBK Braunschweig
- ForschungRegion Braunschweig e.V.



DAUER

- 1 x im Monat 30-60 Minuten

TIPP:

„RadioAktiv“ fragt: Welche Gefahren gehen von der Endlagerung radioaktiven Materials aus? Was bedeutet Gentechnologie für meine Gesundheit? Sind Mobiltelefone schädlich? Wie lange reichen unsere Energievorräte noch?



Die Radiosendung „RadioAktiv“ wird 2006 im Rahmen eines medienwissenschaftlichen Praxis-Seminars konzipiert. Über eine Zielgruppenanalyse wird ein Diskussionsformat entwickelt, das auf die Ansprüche und Bedürfnisse von Jugendlichen zwischen 14 und 23 Jahren zugeschnitten ist. Das Programm greift kontroverse Wissenschaftsthemen auf, über die Jugendliche mit Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik diskutieren. Gesendet wird es 2007 monatlich im öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Der NDR hat bereits Interesse an einer Kooperation signalisiert. „RadioAktiv“ schafft nicht nur Durchblick, sondern regt Jugendliche vor allem zu einer kritischen und konstruktiven Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Themen an.

Wissen mobil!



ZUTATEN

- 1 Wissensbus mit flexiblem Interaktionsprogramm
- 4 Themenschwerpunkte
- 1 Ferienprogramm
- 1 große Portion Spieltrieb und Spaß am Experimentieren



ZUBEREITUNG

- Braunschweiger Verkehrs AG • Schüler-Labors der ForschungRegion Braunschweig e.V. • phäno
- FiBS (Ferien in Braunschweig) • Schulen



DAUER

- 1 Jahr

TIPP:

Das Programm wird von den erfolgreichen Experimentierreihen der regionalen Forschungseinrichtungen unterstützt.



Ein Gelenkbus der Braunschweiger Verkehrs AG macht Wissen ein Jahr lang zu einem mobilen Erlebnis. Flexibel steuert der Wissensbus verschiedene Vororte, Schulen oder Kindergärten in der Region an. Das interaktive Programm des Wissensbusses wechselt innerhalb des Jahres in einem Dreimonatsturnus. In den Sommerferien werden Exkursionen zu verschiedenen Forschungseinrichtungen in der Region angeboten. Dabei können sich die Kinder schon während der Fahrt zu den Institutionen anhand multimedialer Spiele vorbereiten. Die Spiele werden 2006 in Projektarbeiten von Schülern für Schüler realisiert.

An der Mikroskopstation der Experimentierlandschaft phäno können Proben auf drehbaren Objektträgern 160fach vergrößert bestaunt werden. Foto: phäno.

Tüftel-Turnier für Schülerinnen und Schüler



ZUTATEN

- 16 Schulteams
- 1 große Portion Kreativität
- viel technisches Geschick
- 1 Preise logisches Denkvermögen
- Konstruktionsmaterial (zum Beispiel Küchengummi)
- 5 Jury-Mitglieder



ZUBEREITUNG

- Stadt Braunschweig • TU Braunschweig
- FH Braunschweig/Wolfenbüttel



DAUER

- 4 Nachmittage

TIPP:

Die Teilnehmer können tolle Preise gewinnen: Konstruktionsbaukästen, Computerspiele oder Mediengutscheine.

Ein Küchengummi wird losgelassen und bringt eine Konservendose ins Rollen, die im richtigen Moment ein Glas umstößt... Beim Tüftel-Turnier stellen sich 16 Schulteams einem ganz besonderen Wettbewerb. Aufgeteilt in drei verschiedene Altersgruppen (10 bis 12, 13 bis 15 und 16 bis 19 Jahre) müssen die Schülerinnen und Schüler in vier Runden mit üblichen Haushaltsgeräten eine intelligente Prozesskette konstruieren. Dabei kommt es auf Kreativität, technisches Geschick und logisches Denkvermögen an. Bei jedem Spiel müssen Prozessketten nach verschiedenen Kombinationen der Kriterien „Laufzeit“ und „Anzahl der Prozessmodule“ gebildet werden: Möglichst viele Prozessmodule müssen möglichst lange laufen, möglichst wenige Module möglichst kurz etc. Nach jeder Runde präsentieren die Teams der Jury und einem öffentlichen Publikum ihre Ergebnisse. Dann ist der Zeitpunkt der Wahrheit gekommen: Wird die Konservendose rollen?



KonTAKT – Braunschweiger Physikkonzerte



ZUTATEN

- 1 Mozart-Sonate
- 1 A-Capella Ensemble
- zahlreiche weitere musikalische Erlebnisse
- 1 große Auswahl an Instrumenten
- 1 Portion Physik
- 1 Prise Materialkunde



ZUBEREITUNG

- Braunschweig Classix Festival • TU Clausthal
- Physikalisch-Technische Bundesanstalt
- Fraunhofer-Institut für Holzforschung • Wilhelm Schimmel Pianofortefabrik GmbH • Grottrian-Steinweg GmbH



DAUER

- 2 Stunden, 10 x im Jahr



Warum klingt der Kammerton „A“ bei jedem Sänger anders? Warum baut man Geigen aus Holz und Trompeten aus Metall? Darauf geben die Braunschweiger Physikkonzerte eine Antwort. In der experimentellen Konzertreihe KonTAKT werden Physik und Materialkunde im Rahmen des Braunschweig Classix Festivals zum Hörgenuss, und Musik wird durch visuelle Analyseverfahren von Obertonspektren, Resonanzen und Interferenzen zum Augenschmaus. Das Musik- und Physikereignis schafft über das sinnliche Erlebnis auch eine räumliche Beziehung zwischen Naturwissenschaft und Musik, indem die Konzerte mit regelmäßigen Aufführungen an entsprechenden Orten stattfinden – zum Beispiel im Fraunhofer-Institut für Holzforschung oder in der Wilhelm Schimmel Pianofortefabrik.

Syntopia – Die Aufhebung der Grenzen zwischen Kunst und Wissenschaft



ZUTATEN

- 1 russischer Syntopie-Künstler
- 1 kegelförmiger Syntopie-Raum aus Stahl, Holz und Glas
- eine beliebige Menge Syntopisten



ZUBEREITUNG

- der Syntopie-Künstler Igor Sacharow-Ross
- Gesellschaft für Biotechnologische Forschung
- HBK Braunschweig



DAUER

- 1 Jahr in fortlaufender Veränderung



TIPP:

Einen Syntopie-Raum gibt es bereits in Deutschland: ein Holzhaus in Köln, für das der Künstler Tonnen von Fichtenholz aus seiner Heimat Ostsibirien in die Domstadt transportieren ließ.



„Syntopie“ ist eine Wortschöpfung des Neurologen Ernst Pöppel und beschreibt die Verbindung von räumlich und gedanklich Getrenntem als Voraussetzung für Kreativität. Der russische Künstler Igor Sacharow-Ross baut „Syntopie-Räume“, in denen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Wissenschaften aufeinander treffen und Neues erschaffen. Auf dem Gelände der Gesellschaft für Biotechnologische Forschung (GBF) schafft Sacharow-Ross einen Syntopie-Raum in Form eines zwölf Meter hohen Kegels aus Stahl, Holz und Glas. Die begehbare Plastik ist von Plattensee-Efeu umrankt und wird nachts in grünes Licht getaucht. Im Inneren ist sie frei gestaltbar. Den gestalterischen Auftakt machen Wissenschaftler der GBF. Ganz nach dem Credo des Künstlers „Das Resultat ist tot – es lebe der Prozess“ soll der Raum ständig verändert werden. Dieser Entwicklungsprozess ist für alle offen und wird von der Hochschule für Bildende Künste begleitet.

Schlangen, Drachen, Basiliken – eine interdisziplinäre Ausstellung zum Mythos Schlange



ZUTATEN

- 1 große Portion Schlangenmythos
- 1 Prise chinesischer Drachenmythos
- 1 Prise abendländischer Basilikenmythos
- zoologische Informationen zur Evolution der Schlange
- kunsthistorische und ethnologische Erläuterungen von Schlangendarstellungen



ZUBEREITUNG

- Herzog Anton Ulrich-Museum • Staatliches Naturhistorisches Museum Braunschweig



DAUER

- 4 Monate (Oktober 2007 bis Januar 2008)



TIPP:

Die Ausstellung wird zugleich im Herzog Anton Ulrich-Museum und im Naturhistorischen Museum Braunschweig zu sehen sein. Da vor 150 Jahren beide Museen noch als „Herzogliches Museum“ vereint waren, knüpft dieses Projekt an die Tradition der Häuser an.

Die Ausstellung „Schlangen, Drachen, Basiliken“ widmet sich dem Thema „Schlangen“ aus einer ganzheitlichen Perspektive: Zoologen, Kunsthistoriker und Ethnologen tragen dazu bei, unser Bild dieser Kreaturen umfassend zu erklären. Die Evolution ihrer 3.000 Arten, ihre effiziente Fortbewegung, ihre außergewöhnlichen Sinnesleistungen werden genauso beleuchtet wie ihre Darstellung in Kultur und Kunst der gesamten Welt. Dabei führt die Betrachtung aus unterschiedlichen Perspektiven zu einem interdisziplinären Gedankenaustausch zwischen Natur- und Kulturwissenschaftlern.

Well come 21 – Global Brain-Sounds



ZUTATEN

- 9 Gehirne rund um den Globus
- 1 „Brain-Avatar“ zur Echtzeit-Visualisierung der Gehirnaktivitäten
- 1 globales Brain-Sound-Konzert



ZUBEREITUNG

- HBK Braunschweig, Tongji University Shanghai
- Academy of Art University San Francisco



DAUER

- 1 Abend für das Brain-Sound-Konzert
- 3 Wochen für die Präsentation der Ergebnisse



Visualisierte Gehirnaktivitäten der amerikanischen Schlagzeugin Robyn Schulkowsky beim Synchronicity Konzert in der Hochschule für Bildende Künste. Foto: Schöne.

Seit 2001 beschäftigt sich das Forschungsprojekt „Well come 21 – Realität und Bewusstsein im 21. Jahrhundert“ mit der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft. Daraus ist der „Brain-Avatar“, eine ästhetische Visualisierung von Gehirnaktivität in Echtzeit, entwickelt worden. Um Gehirnaktivitäten auch als Klanginstrumente einsetzen und so genannte „Brain-Sounds“ erzeugen zu können, wurden für die EEG-Frequenzen zudem Soundfilter entwickelt. 2007 werden an einem Abend in Kooperation mit der Tongji University Shanghai und der Academy of Art University San Francisco in Shanghai, San Francisco und Braunschweig gleichzeitig „Brain-Sounds“ erzeugt. Dabei werden über Satellitentechnik aus Braunschweig Gehirnströme weltweit so gekoppelt, dass sie in einem globalen Soundevent ein gemeinsames Konzert ergeben. Parallel dazu zeigt der „Brain-Avatar“ die Gehirnaktivität der Mitspieler. Die Ergebnisse des Events sind im Anschluss in einer dreiwöchigen Ausstellung zu sehen.

Die Nachspeise verankert die regionale Forschung im öffentlichen Bewusstsein. Um die Impulse aus dem Wissenschaftsjahr 2007 zu nutzen, werden neu entwickelte Wissenstransfer- und Dialogansätze nach 2007 weiter ausgebaut und als Ideenquelle langfristig etabliert.

Auf diesem Weg nimmt das SKALA⁶, das Haus der Wissenschaft, das im Sommer 2008 im Zentrum der Braunschweiger Innenstadt eröffnet werden soll, eine Kernfunktion ein. Mit dem SKALA entsteht eine zentrale Kommunikationsplattform für Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft. Dabei sorgen großzügige Ausstellungsflächen, der Businessclub mit Restaurant, Tagungs- und Veranstaltungsräumen für bis zu 300 Personen für optimale Austauschmöglichkeiten. In der Technologietransferstelle werden Existenzgründer beraten und sowohl konzeptionell als auch infrastrukturell unterstützt. Das SKALA bekommt 2007 zunächst mit der „Innovationsküche“ ein temporäres Zuhause und wird ab der Grundsteinlegung im Wissenschaftsjahr bis 2008 Schritt für Schritt realisiert.

Für die Realisierung des Baus wird die Stadt Braunschweig 2006 einen bauwissenschaftlichen Wettbewerb ausloben. Im Fokus stehen dabei innovative Konstruktionsmethoden, ressourcenschonende technische Gebäudeausrüstungen und der nachhaltige Einsatz von Baustoffen.

⁶ Anlage 3



Das SKALA bildet vis-à-vis des neugotischen Rathauses, dem politischen Zentrum der Stadt, das Zentrum Braunschweiger Innovationen. Am neu gestalteten Platz der Deutschen Einheit steht das Haus der Wissenschaft, der Wirtschaft, der Kultur und der Menschen im Blickpunkt des öffentlichen Lebens.



Die Freitreppe des SKALA empfängt den Besucher mit einer einladenden Geste: Das Haus der Wissenschaft steht jedem offen. Im zweiten Obergeschoss wird das Restaurant mit einer großzügigen Außenterrasse zur Begegnungsstätte.



Das „Sahnehäubchen“ rundet die Delikatessen des Wissenschafts-Menüs ab und macht sie der Öffentlichkeit noch schmackhafter. Die Realisierung des Marketingkonzepts koordiniert die Braunschweig Stadtmarketing GmbH.

Marke „Ideenküche“

Für das Bild der „Ideenküche“ wird ein Logo entwickelt, das für das Braunschweiger Selbstverständnis als „Stadt der Wissenschaft“ steht. Die „Ideenküche“ wird zur Marke, die Braunschweig mit innovativer Forschung und Mut zum Experiment verbindet.

Mediahappen

Die Botschaften der Ideenküche Braunschweig werden mit Unterstützung aller Partner sowohl regional als auch überregional transportiert. In enger Kooperation mit der Braunschweiger Zeitung, dem Norddeutschen Rundfunk und weiteren Medienpartnern ist eine intensive redaktionelle Begleitung mit Sonderbeilagen und -sendungen vorgesehen. Neben der breiten Öffentlichkeit adressiert die Pressearbeit gezielt auch Fachmedien. Redaktionelle Beiträge in den Fachzeitschriften der Verlagsgruppe Westermann erreichen zum Beispiel Lehrerinnen und Lehrer als zentrale Multiplikatoren. Für die fernsehredaktionelle Begleitung des Veranstaltungsjahres wurden bereits populäre Wissenschaftsmagazine angesprochen. Neben einer großflächigen Verteilung von Plakaten, Flyern und Programmbooklets werden zur Vermarktung und Information regionale Werbeflächen genutzt. Überregionale Anzeigen unterstützen die Kampagne. Darüber hinaus sind weitere Kommunikations-Aktionen geplant. Beispielsweise kündigen in Kooperation mit der Braunschweiger Verkehrs AG ab November 2006 Videobildschirme in Bussen und Bahnen die Höhepunkte des Wissenschafts-Menüs an.

Digitale Leckerbissen

Die Internetpräsenz der „Stadt der Wissenschaft“ wird auf den Webseiten der Stadt Braunschweig 2006 umfassend ausgebaut. Hier gibt es alle aktuellen Informationen rund um das Veranstaltungsprogramm 2007, ein Gästebuch sowie Hintergrundinformationen und Links zu den einzelnen Forschungseinrichtungen. In allen Medien, insbesondere auf den Websites aller Werbepartner, wird auf den „Marktplatz der Ideen“, den digitalen Ideenpool, hingewiesen.

Das Sahnehäubchen des Wissenschafts-Menüs 2007 sorgt mit einer dichten Medienpräsenz für eine langfristige Image- und Profilprägung des Forschungsstandortes Braunschweig und für eine nachhaltige Verankerung in den Köpfen der Menschen.



5



Kalamata Olive



Für die Zubereitung des Braunschweiger Wissenschafts-Menüs setzt die Stadt Braunschweig einen Lenkungsausschuss ein, der sich aus Vertretern der Stadt, der Forschung, der Wirtschaft und weiteren Partnern zusammensetzt. Koordiniert werden die Aktivitäten im Koordinationsbüro, das die Braunschweig Stadtmarketing GmbH und die Stadt Braunschweig anteilig tragen. Die Mittel des Stifterverbandes werden flankierend zu Mitteln der Wirtschaftspartner und des Vereins Forschung-Region Braunschweig für die Realisierung der Veranstaltungen eingesetzt. Seitens privater Spender und Sponsoren wurden hierzu bereits konkrete Finanzmittel und Sachleistungen zugesagt. Die

Personalleistungen bewältigen vor allem die 24 beteiligten Forschungseinrichtungen. Für die Finanzierung des Hauses der Wissenschaft liegt ein separates Konzept vor⁷.

⁷ Anlage 3



KOSTEN

	Barmittel	Sach- und Personalkosten	Gesamt
Koordinationsbüro	150.000 €	50.000 €	200.000 €
Werbung und Kommunikation ¹⁾	700.000 €	100.000 €	800.000 €
Veranstaltungen ²⁾	650.000 €	1.350.000 €	2.000.000 €
	1.500.000 €	1.500.000 €	3.000.000 €

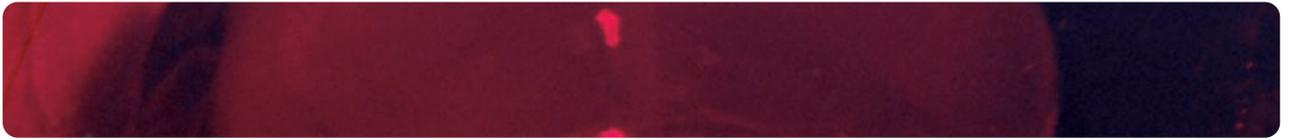
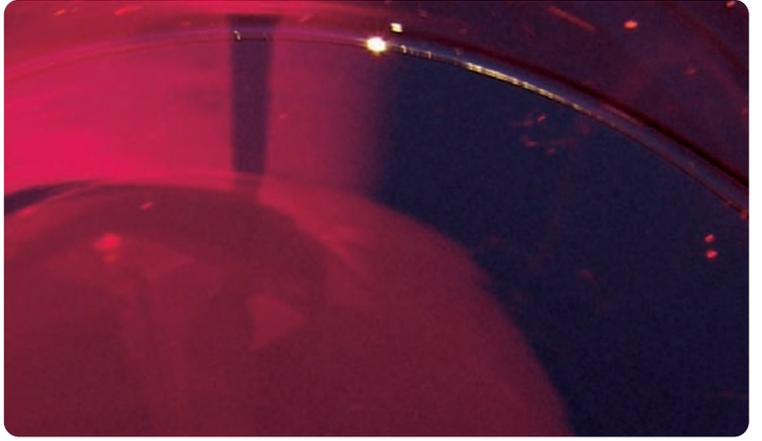
FINANZIERUNG

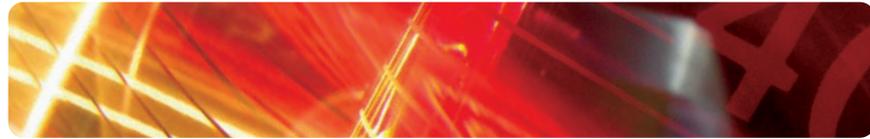
	Barmittel	Sach- und Personalleistungen	Gesamt
Stifterverband	125.000 €		125.000 €
Stifterverband (zusätzliche Mittel)	125.000 €		125.000 €
Stadt Braunschweig	250.000 €		250.000 €
Braunschweig Stadtmarketing GmbH ³⁾		100.000 €	100.000 €
ForschungRegion Braunschweig e.V. ⁴⁾	100.000 €	1.350.000 €	1.450.000 €
Sponsoren	900.000 €	50.000 €	950.000 €
	1.500.000 €	1.500.000 €	3.000.000 €

- 1) · inkl. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
· inkl. Gesamtwerbung: Internetauftritt, Programmbooklet, Flyer, Plakate, Anzeigen etc.
· inkl. Werbung für Einzelprojekte: Flyer, Plakate etc.
- 2) · inkl. Barmittel für Gebühren, Reisekosten, Honorare, Preisgelder für Wettbewerbe etc.
· inkl. Sach- und Personalkosten für Geräte, Materialien, Exponate, Räume, Verbrauch, Telefon, Projektkonzeption und -leitung,
· Betreuung, stud. Hilfskräfte etc.
- 3) · inkl. Media- und Sachleistungen
- 4) · inkl. Sach- und Personalleistungen für Geräte, Materialien, Exponate, Räume, Verbrauch, Telefon, Projektkonzeption und -leitung, Betreuung, stud. Hilfskräfte etc.



Am Institut für Physik und Physikalische Technologien an der TU Clausthal wird geschreddertes Altmetall mithilfe von Lasertechnik sortiert.





Initiatoren:

Stadt Braunschweig, Braunschweig Stadtmarketing GmbH
 ForschungRegion Braunschweig e.V.:

- Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Braunschweig
- Braunschweigisches Landesmuseum
- Braunschweigische Wissenschaftliche Gesellschaft
- Bundesamt für Strahlenschutz, Salzgitter
- Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft, Braunschweig
- Clausthaler Umwelttechnik-Institut GmbH
- Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen GmbH, Braunschweig
- Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V., Braunschweig
- Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel
- Fraunhofer-Institut für Holzforschung, Wilhelm-Klauditz-Institut – WKI, Braunschweig
- Fraunhofer-Institut für Schicht- und Oberflächentechnik, Braunschweig
- Georg Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung, Braunschweig
- Gesellschaft für Anlagen und Reaktorsicherheit mbH, Braunschweig
- Gesellschaft für Biotechnologische Forschung mbH, Braunschweig
- Herzog Anton Ulrich-Museum, Braunschweig
- Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
- Hochschule für Bildende Künste Braunschweig
- phäno gGmbH, Wolfsburg
- Physikalisch-Technische Bundesanstalt, Braunschweig
- Staatliches Naturhistorisches Museum Braunschweig
- Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH
- Technische Universität Braunschweig
- Technische Universität Clausthal
- Volkswagen AutoUni, Wolfsburg

Projektpartner:

- Arbeitgeberverband Region Braunschweig e.V.
- Braunschweig Classix Festival
- Braunschweiger Verkehrs AG
- Braunschweig Zukunft GmbH
- Evangelisch-lutherische Propstei und Kirchenverband Braunschweig
- FEMO – Freilicht- und Erlebnismuseum Ostfalen e.V.
- Forschungsflughafen Braunschweig e.V.
- Geopark Harz. Braunschweiger Land. Ostfalen
- Gesamtzentrum für Verkehr Braunschweig e.V.
- Grotrian-Steinweg GmbH & Co. KG
- Handwerkskammer Braunschweig
- Industrie- und Handelskammer Braunschweig
- Intel GmbH
- Jüdische Gemeinde Braunschweig
- Katholisches Dekanat Braunschweig
- Landesschulbehörde, Abteilung Braunschweig
- Projekt Region Braunschweig GmbH
- Siemens AG
- Teliaison (Telekommunikations Liaison Südostniedersachsen e.V.)
- Verlagsgruppe Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers GmbH
- Volkswagen AG
- von Hofes & Friends (b2d – business to dialog)
- Wilhelm Schimmel Pianofortefabrik GmbH
- Zentrum für Mikroproduktion e.V. Südniedersachsen e.V.

Medien:

- Braunschweiger Zeitung
- Norddeutscher Rundfunk Studio Braunschweig
- Radio Okerwelle
- Regjo Verlag für regionales Marketing GmbH & Regionalverband Südniedersachsen e.V.

Sponsoringpartner (Stand Oktober 2005):

Titelsponsoren:



Hauptsponsor:

SIEMENS

Premiumpartner:



Wissenschaftler und Unternehmer aus der Region Braunschweig an einem Tisch.

Stadt der Wissenschaft 2007

Ideenküche Braunschweig



Impressum:

Herausgeber: Braunschweig Stadtmarketing GmbH

Konzeption und Text: Braunschweig Stadtmarketing GmbH, ForschungRegion Braunschweig e.V.

Fotografie: Okerland-Archiv

Architkturentwurf: O.M. Architekten

Gestaltung: KLAXGESTALTUNG